

Reiseverlauf Camino del Norte Bilbao – Santander

1.Tag: Anreise nach Bilbao in Eigenregie

Bilbao, die Kulturhauptstadt des Baskenlands, erwartet dich. Sie vereint Tradition und Moderne auf faszinierende Weise. Bekannt für das ikonische Guggenheim-Museum, bietet die Stadt eine beeindruckende Mischung aus avantgardistischer Architektur und historischer Altstadt. Schlendere durch das charmante „Casco Viejo“, probiere köstliche Pintxos in den lebhaften Bars und erkunde die Ufer des Flusses Nervión.

2.Tag: Bilbao – Portugalete ca. 12,4 - 19,4 km

Du hast die Auswahl zwischen zwei Wegen. Der kürzere, nicht beschilderte Weg ist fast eben und führt durch ein Industriegebiet direkt am Fluss entlang. Der eigentliche viel schönere Pilgerweg verläuft auf der anderen Flussseite durch leicht bewaldete Hügel und ruhigere, kleine Vororte. Portugalete, eine historische Stadt am Ufer des Flusses Nervión, ist bekannt für die beeindruckende Puente Colgante – die älteste noch in Betrieb befindliche Schwebefähre der Welt, die seit 2006 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Es lohnt sich ein Spaziergang durch das Stadtzentrum, wo du den Blick auf die moderne und traditionelle Architektur genießen kannst, die den Charakter dieser Stadt prägt.

3.Tag: Portugalete – Castro Urdiales 27,6 km

Der Kontrast zwischen der Industriegeschichte von Portugalete und der ruhigen Natur, die dich nun umgibt, schafft einen eindrucksvollen Beginn dieser Etappe. Nach einem kurzen Anstieg auf dem Pilgerweg wirst du mit einem unglaublichen Fernblick über den tiefblauen Atlantik belohnt. Weiter geht es, fast eben, auf den Steilklippen bis du die älteste Hafenstadt dieser Region – Castro Urdiales erreichst. Diese lebendige Stadt ist ein idealer Ort, um nach einer langen Wanderung anzukommen. Castro Urdiales ist reich an Geschichte und Kultur – schon die Römer schätzten diesen Ort. Im Herzen der Stadt thront die beeindruckende Iglesia de Santa María de la Asunción, eine gotische Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die mit ihrer Lage auf einem Hügel über dem Hafen einen großartigen Ausblick auf das Meer bietet. Direkt daneben befindet sich das mittelalterliche Castillo de Santa Ana, das eine eindrucksvolle Silhouette über der Stadt und dem Ozean bildet. Ein weiterer Höhepunkt ist der historische Hafen von Castro Urdiales. Hier kannst du die bunte Szenerie der Fischerboote und Segelschiffe beobachten, während du an der Promenade entlangspazierst. Die Stadt bietet viele gemütliche Cafés und Restaurants, in denen du dich mit frischem Fisch und Meeresfrüchten stärken kannst, die hier in höchster Qualität serviert werden.

4.Tag: Castro Urdiales – Laredo ca. 26,6 km

Ein letzter Blick auf den malerischen Hafen, wo Fischerboote gemächlich im Wasser schaukeln, und schon machst du dich auf den Weg. Heute erwartet dich eine sehr abwechslungsreiche Etappe deiner Wanderung. Der Pilgerweg führt dich entlang der wildromantischen Atlantikküste ins grüne und hügelige Hinterland. Schattenspendende Steineichenwälder reichen bis an die Küste. Nach deiner Wanderung erreichst du schließlich Laredo, eine der schönsten Küstenstädte Kantabriens. Laredo ist bekannt für seinen kilometerlangen Sandstrand Playa de la Salvé, einer der längsten und schönsten Strände Spaniens. Hier kannst du nach deinem Pilgerweg barfuß im Sand spazieren und das Rauschen des Meeres genießen. Die Altstadt von Laredo, bekannt als Puebla Vieja, bietet sich für einen abendlichen Spaziergang an. Die engen, verwinkelten Gassen und historischen Gebäude, die aus dem Mittelalter stammen, geben der Stadt ihren besonderen Charme. Hier kannst du in einer der gemütlichen Tapas-Bars einkehren und dich mit kantabrischen Köstlichkeiten wie frischem Fisch, Meeresfrüchten oder dem berühmten „Rabas“ (gebratene Tintenfischringe) stärken.

5.Tag: Laredo – Noja ca. 14 km

Der Camino del Norte führt dich zunächst entlang des Hafens von Laredo und über den wunderschönen Strand, bevor du den Fluss Asón überquerst. Eines der besonderen Erlebnisse dieser Etappe ist die kurze Fährfahrt (nicht im Preis enthalten) von Laredo nach Santoña, die dich über die Mündung des Flusses Asón bringt. Während der Überfahrt kannst du noch einmal die grandiose Aussicht auf Laredo, den Strand und die umliegenden Hügel genießen. In Santoña angekommen, empfängt dich das Fischerdorf, das bekannt für seine lange Tradition in der Sardellenproduktion ist. Hier kannst du eine kurze Pause einlegen und vielleicht einige der berühmten Anchoas de Santoña kosten. Nach deinem Aufenthalt in Santoña führt dich der Camino weiter entlang der Küste. Der Weg verläuft durch die grünen Wälder des Monte Buciero, die dir Schatten und Abkühlung bieten. Auf deinem Weg hast du immer wieder spektakuläre Ausblicke auf die Küste und das offene Meer. Weiter geht es durch die ländliche Umgebung, vorbei an saftigen Weiden und kleinen Bauernhöfen. Die Landschaft wird ruhiger, und du spürst die Gelassenheit und das langsame Leben der Region. Dein Ziel ist Noja, ein beliebter Badeort an der kantabrischen Küste. Bekannt für seine feinsandigen Strände wie den Playa de Trengandín und den Playa de Ris, ist Noja ein idealer Ort, um nach einer langen Wanderung zur Ruhe zu kommen.

6.Tag: Noja – Santander ca. 25 km

Heute verläuft dein Camino ohne größere Anstrengungen. Von Noja aus führt dich dein Weg entlang der Küste, durch Dünen und an sandigen Pfaden vorbei. Die Kombination aus sanften Wellen, weiten Sandflächen und dem Duft des Meeres verleiht dieser Etappe einen besonderen Zauber. Ein Highlight dieser Etappe ist der Playa de Loredo, ein kilometerlanger Sandstrand, der sich entlang der Küste erstreckt und dir einen atemberaubenden Ausblick auf die umliegenden Hügel und Felsformationen bietet. Bei gutem Wetter kannst du sogar schon einen ersten Blick auf dein Tagesziel Santander werfen, das auf der anderen Seite der Bucht liegt. Nachdem du die ländlichen Dörfer und Strände hinter dir gelassen hast, erreichst du den kleinen Hafen von Somó. Hier

besteigst du die Fähre (nicht im Preis inkludiert), die dich über die Bucht von Santander bringt – eine willkommene Abwechslung nach der Wanderung. Während der Überfahrt kannst du die Schönheit der Bucht von Santander in vollen Zügen genießen. Die Skyline der Stadt, die sich malerisch am Ufer erstreckt, und der Blick auf die sanft ins Meer fallenden Hügel im Hintergrund schaffen eine unvergleichliche Kulisse. Die Fähre gleitet ruhig über das Wasser, und du kannst die klare Meeresluft einatmen und dich auf den bevorstehenden Besuch in der lebendigen Hafenstadt freuen. Santander, die elegante Hauptstadt Kantabriens, erwartet dich mit einer faszinierenden Mischung aus Geschichte, Kultur und maritimen Flair. Schon beim Betreten der Stadt wirst du von der eindrucksvollen Architektur und der lebhaften Atmosphäre in den Bann gezogen. Der berühmte Palacio de la Magdalena, auf einer Halbinsel gelegen und von grünen Gärten umgeben, bietet einen atemberaubenden Ausblick auf die Stadt und das Meer. Die Strandpromenade von Santander, der Paseo de Pereda, lädt zu einem entspannten Spaziergang ein.

7.Tag: Verlängerung oder Abreise in Eigenregie aus Santander

Leider ist deine Jakobswegreise heute schon zu Ende. Der Abschied vom Jakobsweg ist ein emotionaler Moment, der von Erinnerungen und neuen Einsichten geprägt ist. Nach Tagen oder Wochen des Gehens, des Miteinanders und der Selbstreflexion, fällt es schwer, den Rhythmus der Pilgerreise hinter sich zu lassen. Vielleicht kommst du ja wieder und läufst das nächste Stück auf dem Camino del Norte.